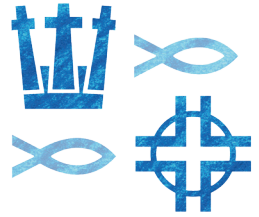


BOTE

Evangelisch-
lutherische
Petri-und-Nikodemus-
Kirchengemeinde
in Hannover



Nummer 53
September bis
November 2020



Wenn du eine Stunde mit jemandem
auf dieser Bank sitzen könntest:

Wer würde es sein?



„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

Dieses Wort aus dem Beginn der Abrahamgeschichte in 1. Mose 12 gehört wahrscheinlich zu den bekanntesten und am meisten gewählten Konfirmationssprüchen, und ich kann hundert Prozent verstehen, warum. Denn was kann es Schöneres geben, als einen Segen mit auf den Weg zu bekommen?

Immer wieder habe ich diese Erfahrung gemacht, dass ich am Ende großer Versammlungen mit Menschen ganz unterschiedlicher Hintergründe einen Segen gesprochen habe und danach Facebook-Nachrichten oder Mails bekommen habe, die gesagt haben: „Herr Bischof, ich habe normalerweise mit der Kirche nicht viel am Hut. Aber der Segen, den Sie gesprochen haben, der war mir sehr wichtig.“

Menschen sehnen sich nach Segen. Abraham hat diesen Segen zugesprochen bekommen, und zwar in einer Situation, in der einem ziemlich mulmig zumute sein kann: In ein fremdes Land

soll er aufbrechen. Gott verheißt ihm, verspricht ihm eine große Zukunft. Aber das muss man erst einmal glauben. Darauf muss man erst mal vertrauen.

Wir kennen diese Situation im Moment ganz genau. Was wird kommen nach Corona? Wird alles wieder so sein wie früher? Oder brechen wir gerade auf in ein fremdes Land? Wir wissen es nicht. Aber, was wir wissen, ist, dass Gottes großes Versprechen an Abraham in Erfüllung gegangen ist. Von Gott gesegnet, ist er zum Segen geworden. Genau das verspricht uns Gott heute auch.

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Deswegen kann ich auch heute wieder am Ende voller Überzeugung sagen: Geht gesegnet und behütet in diesen Tag.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Alles unter Vorbehalt

Nach den Sommerferien werden viele Gruppen wieder mit ihren Treffen beginnen, nachdem sie lange wegen Corona haben pausieren müssen. Die Situation scheint sich im Moment stabilisiert zu haben; wir stellen uns auf „das neue Normal“ ein. Gottesdienste mit Mund- und Nasenschutz sind inzwischen so normal wie das Einkaufen mit Mund- und Nasenschutz.

Wir werden die Richtlinien im Auge behalten und Gottesdienste und Gemeindegarbeit unter den jeweils aktuellen Vorgaben soweit ermöglichen, wie es

nur geht. Wir bitten um Verständnis, wenn mal etwas nicht so möglich ist, wie wir uns das selber wünschen würden. Die gegenseitige Rücksichtnahme und die Gesundheit unserer Gemeindeglieder hat Priorität.

Wir planen unsere Gottesdienste und Veranstaltungen und hoffen, dass wir sie dann auch so wie geplant durchführen können. Bitte achten Sie auf aktuelle Bekanntmachungen auf der Homepage und in den Schaukästen, falls kurzfristige Änderungen erforderlich werden sollten.

Täglicher Gruß

In der Zeit des Lockdowns sind viele unserer Gemeindeglieder unglaublich kreativ geworden. Täglich gab es online einen Gruß für Erwachsene und einen für Kinder.

Diese Grüße können Sie nach wie vor finden unter www.petri-nikodemus-zuhause.de

Wir werden diese Website, neben unserer regulären Homepage www.petri-nikodemus.de vorerst weiter online lassen.



In unserem Küster-Team hat es gleich zwei Hochzeiten gegeben. Wir gratulieren Rüdiger Busch und seiner Frau Ulrike Busch, geb. Branahl, und Nicole Göhmann, geb. Lemberger, und ihrem Mann Reinhard Göhmann zu ihrer Eheschließung und wünschen beiden Paaren Gottes Segen für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg!

Konfirmationen

Wegen Corona mussten die Konfirmationen in diesem Jahr leider verschoben werden. Jetzt können sie endlich stattfinden!

Allerdings auch jetzt nur unter Einschränkungen, da mit den vorgeschriebenen Abstandsregelungen viel weniger Menschen als sonst in unsere Kirchen passen. Wir werden nur wenige Konfirmandinnen und Konfirmanden in jedem Gottesdienst konfirmieren dürfen und darum mehr Konfirmationsgottesdienste feiern als sonst. Dennoch bleiben die Plätze für Gottesdienstbesucher begrenzt.

Normalerweise ist es uns sehr wichtig, bei den Konfirmationsgottesdiensten auch die „normale“ Gemeinde mit dabei zu haben. Schließlich ist doch die Konfirmation die Aufnahme der jungen Menschen als erwachsene Mitglieder in die Gemeinde! In diesem Jahr können wir diese Einladung leider nicht aus vollem Herzen aussprechen, so wie wir es uns wünschen würden. Auch das Abendmahl dürfen wir im Moment noch nicht wieder miteinander feiern.

Wir bitten dafür um Ihr Verständnis und freuen uns auf die Zeit, wenn wir endlich wieder alle zusammen in einer möglichst vollen Kirche Gottesdienst feiern dürfen!



**Ich will
dich segnen,
und du sollst
ein Segen
sein.**

1. Mose 12,3

Konfirmation in Nikodemus

**Samstag, 5. September, 11.00 Uhr
Sonntag, 6. September, 9.30 und 11.30 Uhr**

**Alle Namen unserer Konfirmanden
werden aus Gründen des Datenschutzes
nur im Druckexemplar des Boten
veröffentlicht.**

Anm. der Redaktion

Konfirmation in Petri

**Samstag, 12. September, 15.00 Uhr
Sonntag, 13. September, 9.30 und 11.30 Uhr**

**Alle Namen unserer Konfirmanden
werden aus Gründen des Datenschutzes
nur im Druckexemplar des Boten
veröffentlicht.**

Anm. der Redaktion



Neu im Kirchenvorstand Günter Pilz

53 Jahre, verheiratet, 4 Kinder
im Alter von 17 bis 8 Jahren

Ich selbst bin in der Gemeinde der Dreifaltigkeitskirche in Hannover hinter dem Bahnhof aufgewachsen, wurde dort getauft und konfirmiert. Seit 2006 wohnen wir in Kleefeld. Meine Frau, eine gebürtige Kleefelderin, und drei unserer Kinder wurden in der Petrikirche getauft und konfirmiert, wo wir auch vor 20 Jahren die Hochzeit gefeiert haben. Seit 2003 arbeite ich für einen Rückversicherer als Steuerberater im Rechnungswesen.

Anfang 2020 habe ich mich gefreut, dass mich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde gefragt hat, ob ich als Mitglied zur Verfügung stehe. Gern habe ich meine Bereitschaft wieder zugesagt und wurde im Februar 2020 eingeführt.

Wie oben beschrieben, sind meine Frau, unsere Kinder und ich sehr mit der Gemeinde verbunden und nutzen das vielfältige Gemeindeleben. Mir ist es ein

besonderes Anliegen, das bestehende Angebot von Gottesdiensten, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorentreffen, religiösen und musikalischen Veranstaltungen, den Friedhof und die vielen anderen Aktionen/Attraktionen auf Basis möglichst vieler hauptamtlicher Mitarbeiter/innen zu erhalten und idealerweise auszubauen. Aufgrund meiner von Haus aus kaufmännischen Ausrichtung bat ich darum, in den Finanzausschuss aufgenommen zu werden. Meinen Beitrag sehe ich daher insbesondere in der kaufmännischen und steuerlichen Unterstützung, im Personalwesen und in der Verwaltung/Erhaltung des Gemeindevermögens.

Zeitgleich mit meiner Einführung begannen auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dabei habe ich erfreut festgestellt, wie agil, entscheidungsfreudig und tatkräftig der Kirchenvorstand zusammen mit den anderen hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf zum Teil ständig wechselnde Herausforderungen reagiert. Diese Erfahrungen machen mich zuversichtlich, die weiteren Herausforderungen, welche zukünftig unter deutlich geringeren finanziellen und personellen Mitteln zu bewältigen sind, zu bewerkstelligen und damit das geistliche Leben der Kirchengemeinde auch für die Zukunft zu bewahren und zu gestalten.

In Vorfreude auf ein persönliches Kennenlernen im Gottesdienst oder an einem anderen Ort,
Ihr Günter Pilz



Abschied aus dem Dienst als Prädikantin: Dr. Rosemarie Pabst

Meine Tätigkeit hin zur Prädikantin hat mit den Wochenschlussandachten in Nikodemus Mitte der 80er Jahre angefangen, die ein Team verantwortete. Das hat mir viel Freude gemacht, war auch eine Herausforderung, sich gründlich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

Als mir klar war, dass ich nicht mehr in meinen Arztberuf zurückkehren, aber mit und für Menschen da sein wollte, bot sich an, Lektorin und dann auch Prädikantin zu werden. Meine Kurse dazu waren nicht so umfangreich und intensiv wie die heutigen. So war ich auf viel Eigenstudium angewiesen. Ich bin dankbar für meine Wegbegleiter in Nikodemus wie Martin Reisch und vor allem Pastor Hans-Joachim Quantz, der mir über viele Jahre ein einfühlsamer und geduldiger Lehrer war.

Meinen ersten Gottesdienst habe ich am dritten Advent 1997 in Nikodemus gehalten, sehr aufregend, wollte ich doch diejenigen überzeugen, die meinten, Lektoren oder gar Prädikanten bräuchten wir nicht. Seit fast 20 Jahren bin ich nun – überwiegend in unserer Gemeinde – als Prädikantin tätig gewesen.

Nach so langer Zeit aufzuhören, ist mir sehr schwergefallen, zumal es ja auch das Ende meines ehrenamtlichen Dienstes bedeutet, bin ich doch seit 1982 insgesamt 18 Jahre KV-Mitglied und in anderen unterschiedlichen Funktionen in unserer Kirchengemeinde intensiv tätig gewesen.

Seit sechs Jahren wohnen mein Mann und ich im Zooviertel, wo unser Lebensmittelpunkt nun ist. Ich predige gelegentlich in der Friedenskirche. Wir bleiben aber Mitglieder in Petri-Nikodemus.

Ich bin dankbar für die reiche, erfüllte Zeit, für alle Menschen, die mir begegnet sind, die mich begleitet haben.

Rosemarie Pabst



Aus Rhodos wieder da:
Beate Asbrock

Schön, dass Sie nach knapp einem Jahr wieder da sind. Wo und warum waren Sie eigentlich in Griechenland?

Wir waren auf Rhodos, der schönen Insel in der Ägäis. Mein Mann erhielt von der EKD die Chance, als Pastor die dortige deutschsprachige evangelische Gemeinde zu betreuen.

Wie müssen wir uns das vorstellen? Eine Gemeinde mit allem Drum und Dran wie hier?

Ja und nein. Wir wohnten in der Dienstwohnung, die dort für die Auslandspfarer vorgehalten wird. Gleich nebenan befinden sich – in einem ganz normalen Wohnhaus – der Kirchsaal und angrenzende Gemeinderäume. Dort im sogenannten „Ökumenischen Zentrum“ spielt sich eigentlich alles ab. Die Gemeinde besteht hauptsächlich aus Frauen. Solche, die sich vor vielen Jahren in Grie-

chenland verliebten und blieben. Und auch aus solchen, die sich im fortgeschrittenen Alter für das Leben auf der warmen Insel entschieden haben.

Und das Gemeindeleben?

Das ist sehr vergleichbar mit hier. Es gibt ganz normale Gruppen und Kreise, sonntägliche Gottesdienste, einen Gemeindebrief und ehren- wie hauptamtliche Mitarbeiterinnen. Und es sind dieselben Feste und Feiern im Kirchenjahr. Ich habe Gruppen z. B. Adventsgärtlein begehen lassen oder an Himmelfahrt eine Open-Air-Andacht gehalten, Laterne gelaufen in der Weltkulturerbe-Altstadt oder mit Alleinstehenden Heiligabend und Silvester gefeiert.

Was war Ihre Aufgabe?

Ich wurde von der EKD zur ehrenamtlichen Arbeit auf Rhodos berufen. In der Gemeinde engagieren sich in jedem Jahr Jugendliche, die im Rahmen eines



Freiwilligen Sozialen Jahres Dienste in Pflege- oder Behindertenheimen leisten. Während unserer Zeit kamen sogar acht Freiwillige nach ihrem Abitur auf die Insel. Die habe ich quasi als Mentorin in ihrem Dienst begleitet. Leider hat Corona dafür gesorgt, dass die Jugendlichen vorzeitig in die Heimat zurückgerufen wurden. Außerdem habe ich mich um junge Mütter mit ihren Kleinkindern gekümmert. Eine zarte Pflanze in der Gemeindegearbeit, die ja sonst besonders durch ältere Menschen geprägt wird.

Überhaupt „Corona“, wie war das für Sie im fremden Land?

Sehr ambivalent. Einerseits war es schade, dass wir von März bis Mitte Mai praktisch keine Gemeindegearbeit mehr leisten und erleben konnten. Andererseits waren wir auf Rhodos sehr geschützt und vom Virus weitgehend befreit. Die griechischen Behörden haben viel früher als in Deutschland Kontaktsperren erlassen und diese entsprechend streng überwacht. Es ist z. B. nicht selbstverständlich, dass der Staat die große mächtige griechisch-orthodoxe Kirche zwingt, auf Gottesdienste und Eucharistie zu verzichten – aber es wurde durchgesetzt und befolgt.

Was bringen Sie mit aus diesem Jahr?

Erinnerungen an intensive Begegnungen mit Menschen und Kultur. Eine gewärmte Seele von der Schönheit und Leichtigkeit eines Lebens auf Rhodos. Die intensive Erfahrung von Religion in all ihren Schattierungen und Ausprägungen und mit all den z. T. befremdlichen Ritualen,

die damit verbunden sind. Das hat meine Sicht und Toleranz für anderweitige Glaubens- und Lebensentwürfe sicher geweitet.

Freuen Sie sich, wieder als Leiterin in Ihren Nikodemus-Kindergarten zurückzukommen?

Ja, das tue ich. Ich werde ein wenig kürzer treten, was die Arbeitszeit angeht. Ich bin gespannt auf die nächsten Monate, wenn es heißt, einen Neubau zu erstellen. Das wird viel Kraft und Engagement fordern. Ängstlich bin ich wegen der „Corona“-Situation, die ja – so sehe ich das – noch lange nicht vorbei sein wird. Da wird uns im neuen Kindergartenjahr noch einiges an Improvisation und Vorsichtsmaßnahmen abverlangt werden.

Hier erfahren Sie mehr über die Gemeinde in Rhodos: www.ev-kirche-rhodos.com
Besuchen Sie, wenn das Reisen wieder erlaubt ist, im Urlaub doch mal eine der deutschen Auslandsgemeinden!



Singen im Gottesdienst

Nach gegenwärtigem Wissensstand (Mitte Juli 2020) ist das Singen in geschlossenen Räumen besonders risikobehaftet. Daher ist das Singen der Gemeinde zurzeit nicht erlaubt. Für kleine Chorgruppen ist es möglich, allerdings nur mit gehörigem Abstand zur Gemeinde. Wann wir wieder in der großen Gemeinschaft singen und die Chöre wieder in Gottesdiensten mitwirken dürfen, ist gegenwärtig leider nicht absehbar.



Proben der Musikgruppen

Nach den Schulferien werden die Musikgruppen der Gemeinde im Rahmen der jeweils gültigen staatlichen und kirchlichen Regelungen die Proben fortführen bzw. wieder aufnehmen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte zeitnah an die jeweiligen Gruppenleiter*innen.

Besondere Musik im Gottesdienst

Insgesamt wird der Kirchenmusik in den Gottesdiensten der Petri-Nikodemus-Kirchengemeinde ein wichtiger Stellenwert beigemessen. Gerade in diesen Zeiten, in denen das Singen nur eingeschränkt möglich ist, ist es eine Aufgabe der Kirchenmusik, diesen Freiraum in Teilen zu füllen, so durch

- **Sologesang in den Gottesdiensten am 27. September und 22. November;**
- **Gregorianische Gesänge am 1. November;**
- **Bläsermusik, so bei den Konfirmationen – in Nikodemus ausgeführt von Familie Hiensch, in Petri von Volker Michaelis – und vom Posaunenchor beim Open-Air-Gottesdienst zu Erntedank und bei der Friedhofsandacht am Totensonntag;**
- dem **Flötenkreis** am 1. Advent;
- **Orgelmusik, die über das übliche Maß den Ablauf des Gottesdienstes bestimmt. Da sind u.a. zwei PredigtMusiken. PredigtMusik – das ist ein besonderes, gottesdienstliches Format. Liegen üblicherweise Bibeltexte einer Predigt zugrunde, so sind es hier die Texte, die Ausgangspunkt von Musikstücken sind. Gleich zwei ganz unterschiedliche Gottesdienste sind für den Herbst in dieser Reihe in Vorbereitung, einmal am 31. Oktober, ein anderes Mal am 8. November.**

Petri.

Samstag, 31. Oktober, 10.00 Uhr

PredigtMusik:

„Ein feste Burg ist unser Gott“

Am diesjährigen Reformationstag wird das bekannte Lutherlied Grundlage der Predigt sein.

Dieses Lied, quasi eine evangelische Reformations-Hymne, ist gleichzeitig auch Grundlage der großen Choralphantasie für Orgel, op. 27, komponiert 1898 von Max Reger (1873 – 1916), einem Katholiken, der sich intensiv mit dem evangelischen Kirchenlied beschäftigte und es für die Orgel wiederentdeckte.

Die Orgel wird gespielt von Dietmar Zeretzke, die Predigt hält Pn. Christel Lucht.

Nikodemus.

Sonntag, 1. November, 10.00 Uhr

Gregorianische Gesänge

Wenn möglich wird die Choral-schola der Gemeinde in diesem Gottesdienst mitwirken, mit jahrhunderte-alten Gesängen, deren Texte von Hoffnung und Frieden künden.

Petri.

Sonntag, 8. November, 10.00 Uhr und Sonntag, 15. November, 11.30 Uhr (Hannover International Worship)

PredigtMusik:

Die Schübler-Choräle von Johann Sebastian Bach

Die Schübler-Choräle sind eine Sammlung von sechs Choralbearbeitungen für Orgel, die von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) komponiert und 1749 von Johann Georg Schübler veröffentlicht worden sind.

Den Choralbearbeitungen liegen Liedtexte zugrunde, die sämtlich dem Ende des Kirchenjahres zuzuordnen sind. Daher erklingen diese Lieder am drittletzten Sonntag des Kirchenjahres.

Die Orgel wird gespielt von Dietmar Zeretzke, die Kurz-Predigten zu den jeweiligen Liedern hält Pn. Viola Chrzanowski.

Am Sonntag, 15. November, erklingen die Schübler-Choräle noch einmal im englischsprachigen Gottesdienst um 11.30 Uhr.



Petri.
Sonntag, 18. Oktober, 17.00 Uhr

Beethoven in Isfahan

In diesem Konzert erklingen Ausschnitte aus Sonaten von Beethoven für Geige und Klavier zusammen mit Improvisation – und einer ungewöhnlichen Instrumentierung.

Zwei Musikerinnen aus dem Iran präsentieren im Rahmen ihres Master-Abschlussprojekts an der Musikhochschule Hannover die Ergebnisse ihrer Forschung und ihres gemeinsamen Austauschs mit europäischen, iranischen und arabischen Musikern. In einer Vielfalt von Persönlichkeiten, instrumentalen Farben und kulturellen Hintergründen finden hier iranische und arabische Klangwelten Wege zur Musiksprache Beethovens.

Die beiden Welten werden sicht- und hörbar voneinander beeinflusst und ergänzt. Sie führen dann schließlich zu einem musikalischen Erlebnis mit Improvisation als zentralem Aspekt. Diese ist in der iranischen Musiktradition essenziell und war es ebenso in der westlichen Musikpraxis noch zu Beethovens Zeit. Das Unterfangen beruht also auf zwei Traditionen, die hier musikalisch verschmolzen werden.

Der Eintritt ist frei.
Asal Karimi, Geige
Sahar Rei Taherkhani, Klavier

Petri.
Mittwoch, 18. November, 19.00 Uhr

Aus tiefer Not – Musik zum Buß- und Betttag

In diesem Gottesdienst erklingt u.a. die Orgelsonate A-Dur, op. 4, Nr.3 mit dem Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“ von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie das Orgelwerk „Litanies“ von Jehan Alain,

gespielt von Dietmar Zeretzke,
die Predigt hält Pn. Christel Lucht.

Petri.
Sonntag, 29. November, 17.00 Uhr

Adventssingen

Wir hoffen sehr, dass wir auch in diesem Jahr das traditionelle Adventssingen für Jung und Alt durchführen können. Die dann gültigen Corona-Regelungen sind gegenwärtig noch nicht absehbar.

Wenn möglich singen die Besucher, unterstützt von den Kindern der Petri-Kindertagesstätte sowie dem Posaunenchor.

Der Eintritt ist frei;
die Leitung hat Astrid Zeretzke.



05.09. Samstag
Nikodemus **Konfirmation**
11.00 Uhr
mit Familie Hiemsch (Bläsermusik)
Diakonin Gebhard und Pastorin Chrzanowski

06.09. 13. Sonntag nach Trinitatis
Nikodemus **Konfirmation**
09.30 Uhr und
11.30 Uhr
mit Familie Hiemsch (Bläsermusik)
Diakonin Gebhard und Pastorin Chrzanowski

Petri **Kindergottesdienst**
10.00 Uhr



12.09. Samstag
Petri **Konfirmation**
15.00 Uhr
mit Volker Michaelis (Saxophon)
Diakonin Gebhard und Pastorin Lucht

13.09. 14. Sonntag nach Trinitatis
Petri **Konfirmation**
09.30 Uhr und
11.30 Uhr
mit Volker Michaelis (Saxophon)
Diakonin Gebhard und Pastorin Lucht

20.09. 15. Sonntag nach Trinitatis
Nikodemus **Gottesdienst**
10.00 Uhr
OLKR i.R. Wöller

Petri **Hannover International Worship**
11.30 Uhr
with Oliver Baro (saxophone)
Rev. Gretchen Schoon Tanis

27.09. 16. Sonntag nach Trinitatis
Petri **Gottesdienst**
10.00 Uhr
mit Nicola Köweker (Sopran)
Pastorin Lucht

Nikodemus **Kindergottesdienst**
10.00 Uhr





04.10. Erntedankfest
Nikodemus Open-air-Gottesdienst
 10.00 Uhr mit Posaunenchor
 Pastorin Chrzanowski

11.10 18. Sonntag nach Trinitatis
Petri Gottesdienst
 10.00 Uhr Pastor Stührmann

18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis
Nikodemus Gottesdienst
 10.00 Uhr Lektor Dr. Tietz

Petri Kindergottesdienst
 10.00 Uhr

Petri Hannover International Worship
 11.30 Uhr Pastor Dr. Lincoln

25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis
Petri Gottesdienst
 10.00 Uhr Superintendent Höflich

Nikodemus Kindergottesdienst
 10.00 Uhr

31.10. Reformationstag
Petri Gottesdienst
 10.00 Uhr mit PredigtMusik (siehe Seite 11)
 Pastorin Lucht

01.11. 21. Sonntag nach Trinitatis
Nikodemus Gottesdienst
 10.00 Uhr mit Choralschola
 OLKR i.R. Wöller

Petri Kindergottesdienst
 10.00 Uhr



08.11. Drittzter Sonntag des Kirchenjahres
Petri Gottesdienst
 10.00 Uhr mit PredigtMusik (siehe Seite 11)
 Pastorin Chrzanowski

15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
Nikodemus Gottesdienst
 10.00 Uhr Pastor Dr. Schendel

Petri Hannover International Worship
 11.30 Uhr with the Schübler Chorales by J.S. Bach
 Dietmar Zeretzke, organ (see page 11)
 Pastor Chrzanowski

18.11. Buß- und Betttag
Petri Gottesdienst
 19.00 Uhr mit besonderer Orgelmusik (siehe Seite 12)
 Pastorin Lucht

22.11. Ewigkeitssonntag
Petri Gottesdienst
 10.00 Uhr mit Sven Erdmann (Bariton)
 Pastorin Chrzanowski und Pastorin Lucht

Nikodemus Kindergottesdienst
 10.00 Uhr

Friedhof Nackenberg Andacht
 15.00 Uhr mit Posaunenchor
 Pastorin Lucht

29.11. 1. Advent
Petri Gottesdienst
 10.00 Uhr mit Flötenkreis
 Pastorin Chrzanowski

Nikodemus Gottesdienst
 11.30 Uhr Pastorin Chrzanowski



Gottesdienste im Eilenriedestift und in den Wohnheimen

Im Eilenriedestift, in den Hausgemeinschaften Müdener Weg, im Seniorenheim Kleefeld Berckhusenstraße 22 und im Pflegeheim Mellendorfer Str. 4 können zur Zeit leider noch keine Gottesdienste stattfinden. Wir hoffen, dass dies bald wieder möglich sein wird.

Tauftermine

in Nikodemus und Petri auf Anfrage.

Einladung zum Konfirmationsjubiläum

Liegt Ihre Konfirmation in diesem Jahr 50, 60, 65 oder 70 Jahre zurück? Sie begehen dann also Ihre Goldene, Diamantene, Eiserne oder Gnadenkonfirmation. Das ist ein Anlass, sich wiederzusehen, zu danken, zu feiern und sich zu erinnern.

Darum möchten wir die Konfirmationsjahrgänge 1970, 1960, 1955 und 1950 herzlich zur Feier des Konfirmationsjubiläums am Sonntag, den 27. September, um 10.00 Uhr in der Petrikirche einladen.

Uns wird es nicht gelingen, die Anschriften der Konfirmanden und Konfirmandinnen aller Jahrgänge zu ermitteln. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Anmeldung im Gemeindebüro. Herzlich eingeladen sind natürlich auch alle, die in unsere Gemeinde zugezogen sind und hier ihr Jubiläum feiern möchten.

Petri.
Jeden Mittwoch 12.00 Uhr

FREIRÄUME

Haben Sie eine Viertelstunde Zeit für einen FREIRAUM?

Ab Mittwoch, den 5. August 2020, 12.00 Uhr, bieten wir wieder die Mittwochs-Andachten zur Tagesmitte an.

Dazu laden wir Sie in den Monaten September, Oktober und November herzlich ein!

Veronika Deneke
Gabriele Schliep

Taizé-Andachten

Lieder – Gebete – Stille
anschließendes Beisammensein
an jedem letzten Samstag im Monat

- **Samstag, 29. August,** um 18.00 Uhr in der Petrikirche
- **Samstag, 26. September,** um 18.00 Uhr in der Nikodemuskirche
- **Samstag, 31. Oktober,** findet keine Andacht statt, **Einladung zum Gottesdienst zum Reformationstag** um 10.00 Uhr in der Petrikirche
- **Samstag, 28. November,** um 18.00 Uhr in der Petrikirche



KIRCHE MIT KINDERN

Unser Kindergottesdienst findet wieder statt!

Nach langer Pause findet endlich wieder Kindergottesdienst für euch statt! Natürlich müssen wir uns an die besonderen Regelungen halten, die ihr alle in den letzten Monaten kennengelernt habt. Aber das macht nichts, im Gegenteil: Wir freuen uns, dass wir wieder zusammen sein können!

Bei kleineren Kindern sind Eltern herzlich eingeladen dabei zu sein. Bitte zieht euch so an, dass wir bei Sonne, Wind und etwas Regen auch gut draußen sein können.

Wir treffen uns immer von 10.00 bis 11.00 Uhr in der Kirche, in der gerade kein Gottesdienst für die Erwachsenen stattfindet.

So haben wir genügend Platz und können uns gut nach den Regelungen richten.

Eure Eltern können euch gerne auch schon ab 9.45 Uhr bringen und bis 11.15 Uhr abholen. So können sie auch am anderen Kirchort den Gottesdienst besuchen.

Termine Petri:
Sonntag, 6. September
Sonntag, 18. Oktober
Sonntag, 1. November

Termine Nikodemus:
Sonntag, 27. September
Sonntag, 25. Oktober
Sonntag, 22. November

Wir freuen uns darauf, euch wiederzusehen!
Bis bald, euer Kindergottesdienst-Team



Unsere Kita im „eingeschränkten Regelbetrieb“

Im letzten Boten haben wir von der Kita zu Zeiten des Corona-Notfallbetriebs berichtet. Zum 22. Juni 2020 wurde dieser vom „eingeschränkten Regelbetrieb“ abgelöst. Dies bedeutete, dass nun wieder alle Kinder in ihre angestammten Gruppen zurückkommen durften, soweit die personelle und räumliche Situation in der Kita dies erlaubte.

Die Freude über die Rückkehr wurde eingangs etwas durch die Umsetzung der strikten Hygienemaßnahmen auf Grundlage des Niedersächsischen Corona Rahmenhygieneplans getrübt, denn dieser bedeutete schon ziemliche Einschränkungen für das Leben in der Kita. Aber es nutzte ja nichts, das Infektionsrisiko musste minimiert werden, das war allen klar.

Für den Alltag der Kinder, Eltern und Erzieherinnen bedeutet dies, dass sich die Gruppen innerhalb der Einrichtung und auch auf dem Außengelände nicht begegnen dürfen. Jede Gruppe hat nun ihren eigenen Eingang, an dem die Kinder abgegeben werden, jede Gruppe hat ihr eigenes Areal auf dem Hof, und auch die Waschbecken und Toiletten im gemeinsamen Waschraum sind den einzelnen Gruppen zugeteilt.

Wie würden die Kinder nach so vielen Wochen Abwesenheit auf die neuen

Regeln und Einschränkungen reagieren? Was würde passieren, wenn sich die Kinder nicht wie gewohnt in der Gruppe von ihren Eltern verabschieden könnten, sondern dies am Tor stattfinden müsste? Wie würden die Kinder reagieren, wenn sie nun nicht mit den Freunden aus der anderen Gruppe gemeinsam spielen dürften? Viele Gedanken schossen uns Kolleginnen durch den Kopf, denn wir wollten den Kindern die Rückkehr natürlich so schön und einfach wie möglich gestalten.

Und wie so oft im Leben waren die Sorgen vollkommen unbegründet. Vom ersten Tag an verabschiedeten sich die Kinder gut gelaunt und fröhlich von ihren Eltern. Sie waren gleich wieder im Geschehen und hatten keinerlei Schwierigkeiten, mit den Einschränkungen umzugehen. Sofort war die Kita mit dem üblichen Kinderlachen und der gewohnt fröhlichen Atmosphäre gefüllt. Ja, es lässt sich auch mit den Einschränkungen gut bei uns leben und arbeiten (auch, wenn wir uns natürlich die Vor-Coronazeit zurückwünschen).

Wir sind froh um diese „eingeschränkte“ Normalität und glücklich, die Kinder wieder zurück in der Kita zu haben.

Das Team der Kita Petri

Ein Ausflug in die Waldstation

Vor den Sommerferien gab es einen Ausflug in die Waldstation und einen Gottesdienst, in dem die „Großen“ aus dem Kindergarten verabschiedet und für den Weg in ihre Schulzeit gesegnet wurden.



Petri/Antonius.
Samstag, 7. November, 17.30 Uhr

Wir möchten St. Martin feiern!

Der Kirchort St. Antonius der kath. Pfarrei St. Martin Hannover-Ost und die evangelische Petri-und-Nikodemus-Kirchengemeinde planen das traditionelle Martinsfest. Es soll am Samstag, 7. November, um 17.30 Uhr am Feuer vor der Petri-Kirche beginnen.

Ob und in welchem Rahmen Laternenumzug, Martinspiel und Fest in diesem Jahr stattfinden können, kann noch niemand sagen. Aber den Termin können Sie sich für Ihre Kinder ja schon einmal eintragen!

Thomas Wirth, Gemeindefereferent in St. Antonius

Nikodemus.

Freitag, 27. November, 20.00 Uhr

KINO in NIKO

Frische Luft ist immer gut – das ist auch das Motto der Familie des kleinen Hans, der im kleinstädtischen Umfeld liebevoll umsorgt wird von Eltern, Omas, Opas und etlichen Tanten. Ein Film, bei dem einem warm ums Herz wird!

Gebet im Tanz – Tanz im Gebet

DisTanz ist weiter angesagt!

Wenn der Abstand nicht zuverlässig eingehalten werden kann, ist auf Singen und ‚Bewegungsangebote‘ in geschlossenen Räumen zu verzichten. Und es gilt Maskenpflicht in geschlossenen Räumen – das bin ich einfach nicht!

Ich setze daher das gemeinsame Tanzen in Petri bis auf weiteres aus. Wir sind auf uns selbst geworfen, in dieser Wüstenzeit – nutzen wir sie.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund und munter
Ihre Margret Schenk



Die Gruppe von querbeet Interessierten lädt zu neuen Anlässen zu Gesprächen, Erkenntnissen und vielleicht auch neuen Plänen ein.

- **Nikodemus.**
Montag, 14.9., 19.30 Uhr
„Bin ich eigentlich auch rassistisch?“ Betrachtungen zu Alltagsrassismus,
Referent: Maik Bischoff
(Antikriegshaus Sievershausen)
- **Nikodemus.**
Montag, 5.10., 19.30 Uhr
Unsere Nachbarschaft zu Roma-Familien und Geschichten des Antiziganismus.
Zu Besuch kommen der Heimleiter des Wohnheimes Am Annateich sowie Referent Maik Bischoff.
- **Nikodemus.**
Montag, 9.11., 19.30 Uhr
Darf Inklusion witzig sein? Ein Kurzfilm als Diskussionsanlass ermuntert, einen neuen Blick auf Menschen mit Behinderung zu werfen und alte Klischees zu durchbrechen.

In der Hoffnung, dass wir uns dann, wenn auch in begrenzter Zahl, treffen dürfen, bitten wir um Anmeldung unter Tel. 5414128 oder E-Mail: kolstuehr@t-online.de

Petri.

1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

Christlich-jüdischer Dialog

Der Christlich-jüdische Dialog ist auch während des Lockdowns per ZOOM-Videokonferenzen in den Monaten März bis Juni mit starker Beteiligung weitergegangen.

Wenn es erforderlich sein sollte, wird dieser Kommunikationsweg auch in den kommenden Monaten genutzt werden. Alle Beteiligten aber hoffen sehr, dass es – bei strikter Beachtung der Infektionsschutzregeln – möglich sein wird, sich an den Dienstagabenden im Anbau der Petri-Kirche zu treffen. Die erreichbaren Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über das jeweilige Wo? und Wie? rechtzeitig informiert; zugleich besteht die Möglichkeit der telefonischen Nachfrage bei Jutta Guntau (Tel. 528561) oder Hans Joachim Schliep (Tel. 527588).

Petri.

2. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Vormittagstreff

Auch der Vormittagstreff beginnt nach den Sommerferien wieder.

Petri. Mittwoch, 9.9., 9.30 Uhr:

Humor als Lebensweise.

Von der Kunst, den Widrigkeiten des Lebens mit Lachen zu begegnen.

Mit Andreas Chrzanowski,
Pastor in der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge

Dienstag, 1. September, 19.00 Uhr:

Thema: Gott wirkt weiterhin im Volk des Alten Bundes – Zum gegenwärtigen Stand der röm.-kath.-jüdischen Beziehungen

Referentin: Katrin Goßmann, Diözesanbeauftragte für Ökumene und interreligiösen Dialog im Bistum Osnabrück (Osnabrück)

Dienstag, 6. Oktober, 19.00 Uhr:

Thema: Die Bergpredigt – eine jüdische Perspektive

Referent: Rabbiner Dr. Gábor Lengyel,
Liberale Jüdische Gemeinde Hannover

Dienstag, 3. November, 19.00 Uhr:

**»3. Elisabeth-Schmitz-Vorlesung«:
Thema: Theologie und Antisemitismus – Hofprediger Adolf Stoeckers (1835 – 1909) Weg vom kirchlichen zum nationalen Antisemitismus**

Referent: Prof. Dr. Andreas Pangritz
(Bonn)

Petri. Mittwoch, 14.10., 9.30 Uhr:

Gestaltwandel im Volksmärchen. Was Märchen von Ver-Wandlung wissen.

Mit Karin Hieronimus,
Märchenerzählerin

Petri. Mittwoch, 11.11., 9.30 Uhr:

Gemeinsames Frühstück.

Zeit für Austausch, Rück- und Ausblick

Petri.
Letzter Freitag im Monat, 16.00 Uhr

Blickwechsel

Jeweils am letzten Freitag im Monat findet im Anbau der Petri-Kirche der „Blickwechsel“ statt – ein Treffen für Blinde, Sehbehinderte und Sehende. Der Blickwechsel ist kein geschlossener Kreis, sondern offen für alle, die am Thema und an netter Gemeinschaft interessiert sind.

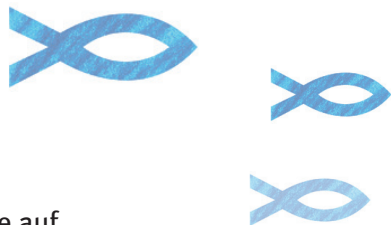
Die nächsten Termine:

Freitag, 25.9., 16.00 Uhr

Freitag, 30.10., 16.00 Uhr

Freitag, 27.11., 16.00 Uhr

Nähere Informationen über die Gäste erfahren Sie auf www.blindenseelsorge.org oder bei P. Andreas Chrzanowski unter Tel. 80609903



Petri.
4. Montag im Monat, 15.00 Uhr

PETRI-PLUS

Trotz der Einschränkungen hat das PETRI-PLUS-TEAM beschlossen, wieder zu beginnen! Statt leiblicher Genüsse können Sie ein buntes Nachmittagsprogramm erwarten – mit Gedichten, Geschichten und vielem anderem mehr. Vor allem können wir uns dann – mit gebotenen Abstand – wiedersehen und miteinander austauschen.

Die nächsten Termine sind:

Montag, 28.9., 15.00 Uhr

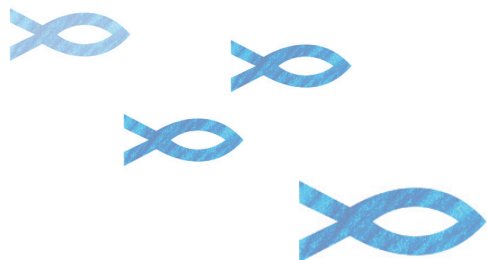
Montag, 26.10., 15.00 Uhr

Montag, 23.11., 15.00 Uhr

jeweils im Anbau der Petri-Kirche.

Wir freuen uns auf Sie!

Sabine Möhlmann, Marianne Neugebauer, Gabriele Schliep



Petri.
Sonntag, 15.11., 15.00 Uhr

Neuzugezogenentreff

Sie sind neu in unserer Gemeinde? Dann möchten wir Sie herzlich willkommen heißen und Sie einladen zu einem Begrüßungsnachmittag im Anbau der Petri-Kirche. Hier können Sie einiges über unsere Gemeinde erfahren, Fragen stellen, ins Gespräch kommen mit einer unserer Pastorinnen und andere Neuzugezogene kennenlernen. Wir freuen uns auf Sie!

Nikodemus.
Freitags, 15.00 Uhr

Freitagstreff

Unter den gegenwärtigen Umständen ist das Zusammensitzen bei Kaffee und Kartenspielen an Tischen leider noch nicht wieder möglich. Wir hoffen sehr, dass auch dieser Kreis sich bald wieder treffen kann!



JUNGE KIRCHE

Nikodemus.
1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

Gemeindejugendkonvent (GJK)

GJK-Sitzungen finden jeweils am ersten Dienstag des Monats um 19 Uhr in Nikodemus statt – außer in den Ferien.

Nächste Termine:

1. September,

6. Oktober,

3. November

Nikodemus.
2. und 4. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr
Jugendtreff

Der Jugendtreff ist ein Angebot des Gemeindejugendkonvents (GJK) für alle Jugendlichen ab dem Konfirmandenalter. Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Nikodemuskirche. Wir essen normalerweise gemeinsam (momentan bringt jeder selbst etwas für sich mit), danach geht es kreativ-besinnlich-spielerisch zu.

Nächste Termine:

8.9., 22.9., 27.10., 10.11., 24.11. und auch oft dazwischen nach Absprache!

Bei Fragen wende dich an Diakonin Maren Gebhard.

Bläser, (Anfänger)
nach Vereinbarung
Kontakt: Dietmar Zeretzke

Blaues Kreuz Hannover
in der evangelischen Kirche e.V.
Kontakt: Hans-Peter Fuchs,
Schlegelplatz 5, Tel. 5 33 20 57

Blickwechsel
freitags, 16.00 Uhr, Petri,
25.9., 30.10. und 27.11.
Kontakt: pastor@blindenseelsorge.org

Boten-Ausgabe, Petri
Mittwoch, 15.00 Uhr, 18.11

Boten-Treff, Nikodemus
Donnerstag, 15.00 Uhr, 19.11.

Choralschola
projektweise
Kontakt: Dietmar Zeretzke

Deutscher Guttempler-Orden
Kontakt: Frau Duenbostel, Tel. 55 78 13

Flötenkreis für Erwachsene
Petri, dienstags, 15.45-17.15 Uhr

Freitagstreff
Gespräch und Spiele für Senioren
Nikodemus, freitags, 15.00 Uhr

Gebetskreis
Nikodemus, freitags, 16.30-18.00 Uhr

Gemeindejugendkonvent (GJK)
Nikodemus, jeweils am 1. Dienstag
des Monats um 19.00 Uhr:
1.9., 6.10. und 3.11.
Kontakt: Maren Gebhard,
Tel. 0176-71104985

Gitarrengruppe
Nikodemus, freitags, 18.00 Uhr

Hobbythek
Nikodemus, montags, 16.00-18.00 Uhr

Jugendtreff
Nikodemus, 2. und 4. Dienstag im Monat
(außer in den Ferien), 18.00 Uhr
Kontakt: Maren Gebhard

Kantorei an der Petrikirche
Petri, mittwochs, 19.45-21.45 Uhr

Kindergottesdienst-Team
Nikodemus, jeden 1. Montag im Monat
um 18.00 Uhr: 7.9., 5. 10, 2.11.
Kontakt: Pastorin Chrzanowski

Kleefelder Vormittagstreff
Petri, mittwochs, 9.30-11.30 Uhr,
9.9., 14.10. und 11.11.

Petri-Plus
Petri, montags, 15.00-17.00 Uhr,
28.9., 26.10., 23.11.

Posaunenchor
Petri, mittwochs, 17.30-19.00 Uhr

Querbeet
Nikodemus, montags, 19.30 Uhr,
14.9., 5.10., 9.11.

**Theologischer Gesprächskreis –
Kreuz und Quer**
Eilenriedestift, jeden 1. Dienstag
im Monat, 16.00 Uhr

Gemeindebüro Petri
Mo, Do 10-12 Uhr, Do 16-17.30 Uhr

Sekretärin Doris Wode
Fichtestr. 2, 30625 Hannover
Tel.: 53 71 67, Fax 55 38 58

Pfarramt
Superintendent Thomas Höflich
Fichtestr. 2, Tel.: 55 52 88
Fax Superintendentur: 55 04 62

Pastorin Christel Lucht
Stettiner Weg 50, Tel.: 55 74 98

Pastorin Viola Chrzanowski
Lüneburger Damm 4b, Tel.: 57 61 93

Diakonin Maren Gebhard
Tel.: 0176 - 71 10 49 85
E-Mail: marengbhard@gmx.de

Kirchenvorstand
Pastorin Christel Lucht,
Vorsitzende, Tel.: 55 74 98

Jens Christian Warlitz,
stellv. Vorsitzender, Tel.: 3 94 90 88

Kreiskantoren
Astrid und Dietmar Zeretzke
Tel.: 8 79 07 06

Kirchenkreissozialarbeit
Frau Jungclaus, Burgstraße 8/10
Tel.: 3 68 71 97

Diakoniestation
Schweriner Str. 9, Tel. 65 55 03-0

Seelsorge im Eilenriedestift
Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt
Tel.: 4 59 86 75, E-Mail: gu_lau@web.de
Telefonseelsorge, Tel.: 0800-111 0 111

Büro Nikodemus
Di 11-12 Uhr
Lüneburger Damm 2, 30625 Hannover
Tel.: 57 57 03

Verwaltung Nackenberger Friedhof
Fichtestr. 2, Tel.: 53 71 67

Küster Rüdiger Busch, Nicole Göhmann,
zu erreichen über das Gemeindebüro
Fichtestr. 2, Tel.: 53 71 67

Kindertagesstätte Petri
Leiterin: Silke Heubach, Tel.: 55 26 33
Kapellenstr. 7 Fax 5 33 23 49
E-Mail: kts.petri.kleefeld@evlka.de

Kindergarten Nikodemus
Leiterin: Beate Asbrock
Lüneburger Damm 6, Tel.: 57 60 40
E-Mail: kts.nikodemus.hannover@evlka.de

Kontoverbindungen:

Petri-und-Nikodemus-Kirchengemeinde
IBAN: DE25 2505 0180 0000 1469 94

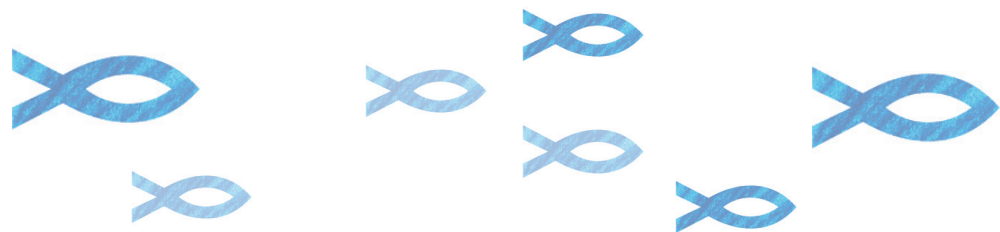
Nikodemus-Stiftung
IBAN: DE33 2505 0180 0900 1167 30

Bauverein Petrikirche Kleefeld
IBAN: DE02 5206 0410 0000 6189 26

V.i.s.d.P: Kirchenvorstand der Evangelisch-
lutherischen Petri-und-Nikodemus-Kirchen-
gemeinde Hannover
Redaktion: bote@petri-nikodemus.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen
Fotos: Privat, Kirche, Pixabay.de
Redaktionsschluss für den nächsten Boten:
10.10.2020 (Ausgabe 54)

Besuchen Sie uns im Internet oder schreiben Sie uns gerne eine Mail:
www.petri-nikodemus.de · kg.petri-nikodemus.hannover@evlka.de





***Gott spricht: Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten.***

Jeremia 31,9

Monatsspruch für November

**Alle Namen von Täuflingen, Brautleuten oder Verstorbenen
werden aus Gründen des Datenschutzes
nur im Druckexemplar des Boten veröffentlicht.**

Anm. der Redaktion

Erntedank

Sonnenblumen,
zum Beispiel -
Gesät: Ein Korn
Geerntet: Ein Wunder

Tina Willms

